

Herr Christian Sonderegger  
Operative Leitung  
Historisches Lexikon der Schweiz  
Hirschengraben 11  
CH-3001 Bern

Fribourg, den 2. Januar 2017

Sehr geehrter Herr Sonderegger

Das von Ihnen betreute *Historische Lexikon der Schweiz (HLS)* widmet dem bedeutenden Rassisten und Naturforscher *Louis Agassiz* (1807-1873) einen von *Heinz Balmer* geschriebenen Artikel<sup>1</sup>, der heute (Jan. 2017), wie schon zur Zeit seiner Abfassung (März 2001), ein wissenschaftlich und politisch skandalöses Falsch-Bild von Louis Agassiz zeichnet.

In der Tat: Die Agassiz-Präsentation im *HLS* erwähnt mit keinem Wort den verheerenden Beitrag, den Louis Agassiz als Wissenschaftler und US-Regierungsberater zur menschenverachtenden Rassen-Ideologie und –Segregation geleistet hat.<sup>2</sup> In einem Brief vom 11. Nov. 2010 bat ich Herrn Marco Jorio, Leiter des HLS von 1988-2014, um Korrektur des HLS-Textes und nannte dabei auch die wichtigsten Gründe, die eine solche Korrektur notwendig mach(t)en. Der HLS-Artikel verschweigt vollständig, dass Louis Agassiz – in herausragender gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Stellung – Verbrechen gegen die Menschheit propagierte. Nämlich:

- **Ethnische Säuberung.** Ihre einfachste Verwirklichung sah er darin, alle Afro-Amerikaner nach Afrika zu deportieren.
- **Apartheid.** Als Alternative empfahl er, alle Afro-Amerikaner im Süden der USA, scharf getrennt von Weissen, anzusiedeln.
- **Genozid an Schwarzen.** Als weitere Möglichkeit sah er ein staatliches Mitwirken am "Zerfall" der "*schwarzen Rasse*", mit Einsatz von dazu geeigneten Mitteln.
- **Genozid an "Mischlingen".** Er lehrte, "Mischlinge" seien unfruchtbar und nach wenigen Generationen nicht mehr zeugungsfähig. Sie würden im übrigen nur negative Merkmale der Eltern-"Rassen" erben, womit er "Mischlinge" zu lebensunwertem Leben erklärte. Seine Forderung, der Staat solle "*mit allen Mitteln*" die Fortpflanzung von "Mischlingen" verhindern, ist der Ruf nach genozidalen Massnahmen der "Rassen"hygiene.<sup>3</sup>
- **Sklaverei.** Agassiz unterstützte massiv die Sklaverei, indem er demonstrativ Sklaven-Plantagen besuchte und dort Sklaven anthropologisch untersuchte, sie anschliessend entkleiden und fotografieren liess, um diese Aufnahmen als Beweis der Minderwertigkeit von AfrikanerInnen zu verwenden. Durch eigene Beiträge unterstützte Agassiz wiederholt wichtige Propagandaschriften für Sklaverei. Er lieferte darüber hinaus jahrzehntelang die pseudo-wissenschaftlichen Rechtfertigungs-Ideologien für Sklaverei: Polygenismus und Rassen-Hierarchie (angeborene rassische Minderwertigkeit).

<sup>1</sup> <http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D15920.php>

<sup>2</sup> Vgl. BARTH, Hans (2012) : Louis Agassiz, ein Rassist als Regierungsberater.

[http://www.louverture.ch/KAMPA/AGASSIZ/Agassiz\\_als\\_Regierungsberater.pdf](http://www.louverture.ch/KAMPA/AGASSIZ/Agassiz_als_Regierungsberater.pdf)

<sup>3</sup> Übereinkommen vom 9. Dezember 1948 über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes. Für die Schweiz in Kraft getreten am 6. Dezember 2000. Dort vor allem Art. II, c und d.

Die rassistischen Thesen des Louis Agassiz wurden von NS-Rassehygienikern wie Fritz Lenz, Jon Alfred Mjøen, Otto Reche und Bruno Schultz lobend erwähnt<sup>4</sup> und finden sich sinngemäss nur 50 Jahre nach Agassiz' Tod, bisweilen wortwörtlich, in Adolf Hitlers "*Mein Kampf*".<sup>5</sup>

Darüber hinaus verschweigt der HLS-Artikel völlig, dass Louis Agassiz für gravierende wissenschaftliche Irrlehren berühmt war und dafür bereits zu seinen Lebzeiten in der akademischen Welt heftig kritisiert und abgelehnt wurde. Insbesondere wären zu nennen:

- Sein *religiös begründeter Kreationismus* (Gott habe jede einzelne Art in einem persönlichen Schöpfungsakt geschaffen). Dies war spätestens seit 1859 (Darwin) nicht mehr zu verteidigen. Evolution vs. Kreationismus macht den Unterschied zwischen Darwin und Agassiz aus, und nicht – wie Balmer im HLS schreibt – Polygenismus vs. Evolution.
- Sein *religiös begründeter Katastrophismus* (Gott habe immer wieder, mittels Eiszeiten, alles Leben vernichtet und danach in verbesserter Version neu geschaffen). Dies war eine längst überholte Vorstellung des 18. Jahrhunderts.
- Sein *religiös begründeter Polygenismus* (Gott habe in getrennten Schöpfungsakten einzelne Rassen getrennt von einander, in je anderen zoologischen Provinzen, erschaffen). Dies war spätestens seit Darwin (1859) ad absurdum geführt.
- Sein *religiös begründeter Rassismus* (Gott habe eine Rassen-Hierarchie geschaffen, in der Afrikaner die Minderwertigsten seien und Weisse die Besten). Dies war offensichtlicher Unsinn und u.a. von Darwin definitiv widerlegt.

Der damalige Leiter des HLS, Herr Marco Jorio, sah sich ausserstande, den skandalösen Agassiz-Artikel zu korrigieren: dafür sei kein Geld da; eine Korrektur sei vielleicht ab 2013 möglich, schrieb er 2010.<sup>6</sup> Seitdem ist nichts geschehen und die Öffentlichkeit bezahlt mit ihren Steuergeldern weiterhin ein völlig irreführendes Bild des Louis Agassiz im HLS.

Dies ist umso erstaunlicher und empörender, als der Schweizer Bundesrat sich wiederholt in aller Schärfe und öffentlich gegen den Rassismus des Louis Agassiz ausgesprochen hat:

**19. Sept. 2007.** In einer öffentlichen Stellungnahme verurteilt der Schweizer Bundesrat die extrem rassistischen Lehren und Aktivitäten des Louis Agassiz unmissverständlich und schreibt über Louis Agassiz:

*“Er vertrat [...] rassistische Ansichten, die weit über das in jener Zeit übliche rassistische Interpretationsparadigma hinausgingen. Es besteht kein Zweifel, dass der heutige Bundesrat sein rassistisches Denken verurteilt.”<sup>7</sup>*

**4. Dez. 2012.** Fünf Jahre nach dieser ersten Stellungnahme äusserte sich der Bundesrat erneut<sup>8</sup> zu Louis Agassiz und erinnerte zunächst an seine erste Stellungnahme von 2007:

*"In der oben genannten Antwort auf die Interpellation 07.3486 hat der Bundesrat unmissverständlich seine Verurteilung jeglichen rassistischen Denkens zum Ausdruck gebracht und zu einer kritischen Auseinandersetzung mit dem rassistischen Gedankengut von Louis Agassiz aufgefordert."*

Der Bundesrat erwähnt dann lobend die von Hans Fässler und mir erstellte Agassiz-Ausstellung von 2012:

<sup>4</sup> BARTH, Hans (2012) : Louis Agassiz und die Nazi-Connection. [www.louverture.ch/KAMPA/AGASSIZ/nazi\\_connection.pdf](http://www.louverture.ch/KAMPA/AGASSIZ/nazi_connection.pdf)

<sup>5</sup> BARTH, Hans (2010) : *Louis Agassiz et Adolf Hitler. Documents in racist mania*. In: Sasha Huber: Rentyhorn. Kiasma. Helsinki, 2010. pp. 22-32.

<sup>6</sup> Am 16. Nov. 2010 teilte er mir per Email mit: "Im Moment dürfen wir das e-HLS noch nicht weiter entwickeln, das heisst, dass wir die gedruckten Texte nur punktuell (Druckfehler!) korrigieren können. Ob wir ab ca. 2013 das e-HLS ausbauen können, hängt von den Entscheiden der Geldgeber (sprich: Bund) ab. Daher lasse ich Ihre Unterlagen fürs Erste mal archivieren."

<sup>7</sup> [http://www.louverture.ch/KAMPA/AGASSIZ/sommaruga\\_antw\\_br.html](http://www.louverture.ch/KAMPA/AGASSIZ/sommaruga_antw_br.html)

<sup>8</sup> [http://www.louverture.ch/KAMPA/AGASSIZ/sommaruga\\_2.pdf](http://www.louverture.ch/KAMPA/AGASSIZ/sommaruga_2.pdf)

"In diesem Sinn hat die im Generalsekretariat des Eidgenössischen Departements des Innern angesiedelte Fachstelle für Rassismusbekämpfung 2012 die "Agassiz-Ausstellung" in Grindelwald mitunterstützt. Das bis heute in vielen Landesteilen gezeigte Ausstellungsprojekt regt anschaulich zu einer aktiven Auseinandersetzung mit dem rassistischen Gedankengut von Agassiz und dessen verspäteten Rezeption in der Schweiz an. Solche Initiativen tragen dazu bei, uns auch mit problematischen Aspekten unserer Vergangenheit auseinander zu setzen und sie als Teil unserer Geschichte anzuerkennen."

Der Bundesrat schliesst mit der (vergeblichen) Hoffnung, die Gemeinden Grindelwald (BE), Guttannen (BE) und Fieschertal (VS) würden sich in der Frage einer Umbenennung der Bergspitze "Agassizhorn" doch noch "[...] zu weiterführenden Schritten bewegen lassen":

"In diesem Sinn würde es der Bundesrat begrüßen, wenn sich die zuständigen Gemeinden zu weiterführenden Schritten bewegen lassen."

**12. Dez. 2016.** Ein Jahr später nahm der Bundesrat erneut Stellung<sup>9</sup> und erwähnte dabei auch das "*Dictionnaire historique de la Suisse*":

Am 1.12.2016 hatte "*Präsenz Schweiz*", die Abteilung Landeskommunikation des Aussendepartements (EDA), Louis Agassiz mit einem Tweet geehrt. Unmittelbar danach wurde das als Fehler erkannt und der Tweet schnell zurückgezogen. Die Entschuldigung durch Herrn Peter Fankhauser, dem stellvertretenden Leiter von *Präsenz Schweiz*, wird im *TagesAnzeiger*<sup>10</sup> so zitiert:

"Wir haben einen Fehler gemacht. Das ist ein ganz klarer Fall, ein absolutes No-Go. *Präsenz Schweiz* kommuniziert der Welt ein facettenreiches Bild unseres Landes. Darin hat das Gedankengut von Agassiz ganz bestimmt keinen Platz."

Ursache des Fehlers? Der "zuständige Sachbearbeiter" habe, so Fankhauser, "keine Hintergrund-Recherche angestellt". Zugleich erfährt man – wie nebenbei – die tiefere Ursache: "*Präsenz Schweiz*" finde seine "berühmten Schweizer Persönlichkeiten" in "Referenz-Werken, insbesondere im *Historischen Lexikon der Schweiz*". Dort findet man in der Tat auch Louis Agassiz: ohne die geringste Spur von Rassismus und ohne all die monumentalen wissenschaftlichen Irrtümer, für die er bereits zu Lebzeiten bekannt war. Dabei ist Louis Agassiz nur einer der zahlreichen Neuenburger, deren Portrait im *Historischen Lexikon der Schweiz* sorgfältig und systematisch befreit ist von ihrer Beteiligung am Menschheits-Verbrechen der Sklaverei: z.B. de Pury, de Coulon, de Meuron, de Pourtalès, DuPeyrou.

Der Bundesrat am 12.12.2016 in seiner Antwort an Nationalrat Carlo Sommaruga:

"Mit Bezug auf Louis Agassiz [...] hat sich der Bundesrat zweimal, 2007 und 2015, unmissverständlich von dessen rassistischen Ansichten distanziert, die - unabhängig von seinen international anerkannten wissenschaftlichen Qualifikationen - seine Person überschatten. Grundsätzlich verurteilt der Bundesrat entschieden jede rassistische Ideologie und ruft dabei zu einer kritischen Haltung auf."

Im Zusammenhang damit, dass Louis Agassiz von "*Präsenz Schweiz*" in einem Tweet als beispielhafter Schweizer (Referenz-Person) erwähnt wurde, hält der Bundesrat am 12. Dez. 2016 ausdrücklich fest:

" [...] Louis Agassiz hätte in diesem Tweet nicht als beispielhafter Schweizer ("personne de référence") erwähnt werden dürfen. [...] *Präsenz Schweiz* wird Louis Agassiz in Zukunft mit Sicherheit nicht mehr als beispielhaften Schweizer verwenden."

<sup>9</sup> [http://www.louverture.ch/KAMPA/AGASSIZ/frage\\_sommaruga.pdf](http://www.louverture.ch/KAMPA/AGASSIZ/frage_sommaruga.pdf) Alle Uebersetzungen ins Deutsche von mir.

<sup>10</sup> <http://www.tagesanzeiger.ch/schweiz/standard/Bund-adelt-einen-Schweizer-Rassisten-auf-Twitter/story/15607267>

Heute verbreitet das HLS immer noch denselben empörend-beschönigenden Agassiz-Text aus dem Jahre 2001, ein Text, der historisch-wissenschaftliche Standards massiv verletzt und die Öffentlichkeit grob täuscht.

Ich darf Sie deshalb bitten, dieses dunkle Kapitel des *Historischen Lexikons der Schweiz* nunmehr zu beenden und den bisherigen HLS-Artikel über Louis Agassiz zu löschen und auf den heutigen Stand der Forschung zu bringen.

Für Ihre Kenntnisnahme und eine wohlwollende Antwort danke ich und verbleibe

Mit freundlichen Grüssen

Hans Barth

**Kopie an:**

Alain Berset, Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern.

Didier Burkhalter, Vorsteher des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten.

Michele Galizia, Leiter der Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB.

EDA Präsenz Schweiz

Hans Fässler, Autor von "*Reise in Schwarz-Weiss*", Initiator der Kampagne 'Démonter Louis Agassiz'

**Anlage:** Heinz Balmers HLS-Artikel über Louis Agassiz.

Historisches Lexikon der Schweiz (HLS) :

27/03/2001

No 4

### Agassiz, Louis

\* 28.5.1807 (Louis-Jean-Rodolphe) Môtier (Gem. Haut-Vully), † 14.12.1873 Cambridge (Massachusetts, USA), ref., von Bavois. Sohn des Louis Benjamin Rodolphe, Pfarrers, und der Rose geb. Mayor. Bruder von Auguste (-> 2), Neffe von [Mathias Mayor](#). ∞ 1) 1833

Cécile Braun ( 1848), wiss. Malerin, Schwester des dt. Botanikers Alexander Braun, 2) 1850 Elizabeth Cary, von Boston. Nach dem Stud. der Medizin und Naturwiss. in Zürich, Heidelberg und München promovierte A. 1829 (nach einer ersten Publikation über Amazonasfische) in Erlangen (D) zum Dr. phil., 1830 in München zum Dr. med. Im selben Jahr zog er nach Paris, wo ihm der Naturforscher Georges Baron de Cuvier sein umfangreiches Material über versteinerte Fische überliess. Nach Cuviers Tod hatte A. 1832-46 eine eigens für ihn geschaffene Professur für Naturgesch. am Gymnasium (ab 1838 auch an der Akad.) Neuenburg inne. Er forschte und publizierte insbes. über fossile Fische ("Recherches sur les poissons fossiles ...", 5 Bde. mit 400 Tafeln, 1833-43), über Stachelhäuter ("Monographies d'échinodermes vivan[t]s et fossiles", 4 Bde., 1838-42) und, angeregt von Jean de Charpentier, über die Alpengletscher und die eiszeitl. Vergletscherungen ("Etudes sur les glaciers", 1840, [Glaziologie](#)). Zugleich erweiterte er die Sammlung des Naturhist. Museums Neuenburg. Durch die aufwendigen Publikationen im Selbstverlag verschuldet, erhielt A. dank der Vermittlung Alexander von Humboldts vom preuss. Kg. den Auftrag, die Faunen Europas und der Neuen Welt zu vergleichen. 1846-47 unternahm er eine Vortragsreise in Amerika. Deren Erfolg führte zur Stiftung eines für A. eingerichteten Lehrstuhls für Zoologie und Geologie an der Harvard Univ. in Cambridge. Wegen seiner zweiten Frau liess sich A. in den USA nieder. Forschungsreisen zum Oberen See, nach Florida, Brasilien und um Südamerika herum brachten Ergebnisse über Gletscherspuren, Korallen und Tiefseebewohner. Die Sammlungen wurden zum Grundstock des späteren Museum of Comparative Zoology in Cambridge. Von seinem Hauptwerk "Contributions to the Natural History of the United States" erschienen 1857-62 vier von zehn geplanten Bänden, u.a. zur Entwicklung der Schildkröten und Morphologie der Quallen. Später entwickelte A. eine in Widerspruch zu Charles Darwins Evolutionstheorie stehende Theorie zur Entstehung der Arten in versch. natürl. "Provinzen" ("De l'espèce et de la classification en zoologie", 1869). Hauptverdienste von A. sind die Systematik der versteinerten Fische, die Verbreitung des Eiszeitgedankens im engl. Sprachgebiet und das Wirken als erster Zoologielehrer Amerikas.

### Archive

– Nachlässe in: AEN, SLA

### Literatur

– *DSB 1*, 72-74

– H. Balmer, «Louis A., 1807-1873», in *Gesnerus 31*, 1974, 1-18

– E. Kuhn-Schnyder, *Louis A. als Paläontologe*, 1975

– *Histoire de l'Université de Neuchâtel 1*, 1988, 169-197

**Autorin/Autor:** Heinz Balmer